

Lebenshilfe Werkstätten neu in der Bahnstadt Opladen

Opladen (BM) – Die Fahrerei hat ein Ende. Seit Anfang November bietet Leverkusen mit dem neuen Betrieb der Lebenshilfe Werkstätten an der Campusallee in der Bahnstadt Opladen Menschen mit psychischer Behinderung einen wohnungsnahen Arbeitsplatz. Als weiterer Standort der gemeinnützigen GmbH „Papierservice Britanniahütte“, die in Bergisch Gladbach ihren Sitz hat und dort aus allen Nähten platzt, wie Harald Mohr, Geschäftsführer der gGmbH sowie der Lebenshilfe-Werkstätten, bei der offiziellen Eröffnungsfeier bestätigte, ist dies ein wichtiger Schritt für alle Beteiligten. So können sich rund 100 Beschäftigte auf einen komfortablen Arbeitsplatz, ausgestattet mit modernster Technik, im angesagten Quartier Opladens freuen und die Stadt über einen weiteren attraktiven Dienstleister im wachsenden Gewerbegebiet Neue Bahnstadt.

Gründe genug, um dies im angemessenen Rahmen, mit Gästen aus Politik, Wirtschaft sowie Freunden, zu würdigen. Und so fiel die Eröffnungsfeier in der zukünftigen Kantine der Werkstatt entsprechend launig aus. Eingerahmt von musikalischen Darbietungen des Gitarristen Adam Wasiak, preisge-



■ Moderne Arbeitsräume und neueste Technik zeichnen den neuen Betrieb der Lebenshilfe Werkstätten aus und machen sie zu einem wettbewerbsfähigen Dienstleister im Bereich Digitalisierung und Lasergravuren. FOTO: BRITTA MEYER

krönt und ein Eigengewächs der Musikschule, dankte Harald Mohr allen Mitstreitern, die die zügige Umsetzung des Projektes ermöglichten. Der Neuen Bahnstadt und Stadtverwaltung für ihre gute Begleitung bei allen formalen Belangen, der Wirtschaftsförderung für ihr Engagement bei der Standortsuche und dem Architekten samt Bauleitung für die vorbildliche Umsetzung. Der durch ansprechende Transparenz und große Funktionalität gekennzeichnete Bau ist nicht nur rechtzeitig fertig geworden, sondern auch unter dem Kostenrahmen von knapp vier Millionen Euro geblieben.

„Eine echte Ausnahme im heutigen Vergleich“, dankte Mohr dem Architekten Gerhard Euteneuer. Dieser konzipierte in dem Bau eine moderne Verknüpfung von Produktionsstätten sowie Verwaltungs- und Gemeinschaftsräumen in zentraler Lage. „Ein großer Zugewinn für die Neue Bahnstadt“, betonte Oberbürgermeister Uwe Richrath. Besonders die Digitalisierung von Produkten, der Kernkompetenz der Werkstatt, sieht Richrath als perfekte Ergänzung zum bestehenden Angebotsportfolio im wachsenden Gewerbegebiet. Sehr gute Referenzen bekommt der Dienstleister

„Papierservice Britanniahütte“ jedenfalls von der Stadt Leverkusen, die beispielsweise alle Akten und Pläne des Katasteramtes dort digitalisieren ließ.

Jetzt heißt es die letzten Feinheiten am Bau zu erledigen. Und bei so viel gutem Willen wird die neue Werkstatt und erste ortsnahe Arbeitsstätte für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung nicht lange brauchen, um sich zu etablieren. Dass die Beschäftigten sich jetzt schon wohl fühlen, zeigte die erfrischende Laudatio von Norbert Kenkies, Mitglied des Werkstattrates, zu Beginn.